

HERZOGENBURG

TRANSPARENT

November 2022





**Liebe Herzogenburgerin,
lieber Herzogenburger!**

Herzogenburg bekennt sich zur **erneuerbaren Energie**. Die Bestätigung des Sektoralen Zonenplans des Landes NÖ und der darin ausgewiesenen, möglichen Photovoltaik-Freiflächen ist ein weiterer Schritt, erneuerbare

Energie vor Ort zu forcieren. Es ist aber kein Freibrief für bevorstehende Widmungsänderungen.

Unser **gemeinsames Ziel** muss sein, dass jede:r Herzogenbuger:in die Möglichkeit hat, **Teil der Energiewende** zu werden. Entweder durch eigene Photovoltaikanlagen oder durch die Etablierung erneuerbarer Energiegemeinschaften.

Wir kämpfen mit der höchsten **Inflation** seit 70 Jahren. Die größten Preistreiber sind dabei Gas und Strom. Bei **Preissteigerungen** von bis zu 1.000 % kann wirklich niemand mehr von einem funktionierenden Strommarkt sprechen. Jede:r einzelne von uns ist davon betroffen. Sogar mehrfach! Denn Haushalte, Betriebe und Gemeinden kommen gleichermaßen unter Druck.

Am **Energiesparen** führt kein Weg vorbei! Wir müssen österreich- und europaweit unseren Beitrag leisten. „Zu wenig, zu spät, zu zögerlich“ scheint bisher jedoch das Motto aller (Nicht)-Handlungen der Bundesregierung zu sein.

Die Politik von Gutscheinen und Einmalzahlungen zur Bekämpfung der Inflation ist gescheitert. Die Menschen haben es satt, laufend als Bittsteller auftreten zu müssen. Sie wollen, dass die Krise an der Wurzel gepackt wird. Schwarz-Grün muss aufhören zu beobachten und endlich handeln!

Die Menschen wollen keine Millionen – sie wollen essen, heizen und wohnen.

Damit nicht genug, überschlagen sich gerade die Enthüllungen rund um Postenschacher, Einflussnahme auf Steuerverfahren oder schlichtweg Korruption. Das, was wir hier gerade erleben müssen, ist an Schamlosigkeit kaum zu überbieten und erweckt den Eindruck, als ob gewisse „Eliten“ jeden Genierer verloren haben. Das Harmloseste in diesem Zusammenhang ist wohl noch die Schleichwerbung für 1.000 Flaschen Herzogenburger Wein.

Bei all dem ist man mitunter versucht den Kopf in den Sand zu stecken, aber mitnichten, denn „**Mein Land denkt an morgen.**“ Bei der Landesstrategie Niederösterreich 2030 steht das Wohl unserer Kleinsten und das Wohl der niederösterreichischen Familien im Zentrum. Das **Kinderbetreuungsangebot** ganztätig, ganzjährig und gratis zur Verfügung zu stellen ist Aufgabe der Politik.

Warum also mit den notwendigen Beschlüssen des Niederösterreichischen Landtages bis nach der Wahl warten!?! Egal ob Kinderösterreich oder KinderPROgramm – es geht nicht darum, wer es erfunden hat, sondern dass wir es **umsetzen!**

Die Gemeinden sind schon jetzt Ansprechpartner für die Bürger:innen vor Ort und versuchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein gutes Kinderbetreuungsangebot bereitzustellen. Finanzielle, organisatorische und administrative Aufgaben werden von den Gemeinden übernommen. Es ist an der Zeit, dass das Land NÖ die **Gemeinden unterstützt** und einen echten Anreiz schafft, damit wir die Kinderbetreuung noch weiter verbessern können.

Selbstverständlich müssen auch infrastrukturelle Maßnahmen – wie beispielsweise Zu- und Ausbauten von **Kindergärten** – seitens des Landes NÖ finanziell unterstützt werden. Wo könnte die niederösterreichische Politik das Geld besser investieren, als in die Zukunft unseres Bundeslandes – in die kleinen Landsleute!

Es ist höchste Zeit für Veränderungen, **warten wir also nicht auf bessere Zeiten! Machen wir sie!**

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner

Es tut sich was in Herzogenburg!

Vom St. Andräer Steg bis zur Hundefreilaufzone - in den letzten Wochen wurden zahlreiche Projekte abgeschlossen oder neu begonnen. Gemeinsam gestalten wir Herzogenburg noch lebens- und liebenswerter. Nachfolgend ein Überblick:

Steinpark und der „Ohrwaschlbrunnen“

Der neugestaltete Steinpark ist eine **ökologische Vorzeigefläche**. Flächen wurden entsiegelt und



lassen Versickerung zu. Auch auf klimaresistente Bepflanzung wurde geachtet. Der Park soll ein **Treffpunkt** sein. Wippliegen, Sitzgelegenheiten und eine Laube laden zum Verweilen ein.

Der „**Ohrwaschlbrunnen**“, ein Werk des St. Pöltner Künstlers Robert Herfert, wurde ebenfalls revitalisiert und wertet den Steinpark auf.

Ist Ihnen aufgefallen, dass das **Titelbild** der *transparent*-Ausgabe vom Vorjahr ebenfalls im Steinpark geschossen wurde? Sofort ist zu erkennen, dass sich in einem Jahr einiges zum Guten geändert hat.

Ein neuer Steg

Seit dem Sommer ist der neue **St. Andräer Steg** freigegeben. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Traisental-Radweges und kann in beide Richtungen **mit dem Rad befahren** werden.

Die optische Gestaltung soll bewusst an den historischen Steg erinnern.



Ein Rad-Rastplatz

Direkt beim neuen St. Andräer Steg wird aktuell ein **Rad-Rastplatz** geschaffen. Der historische St. Andräer Steg ist ein zentrales Element in der Gestal-

tung. Er ist von einer **Pergola** (Schattenspender, Absturzsicherung) umgeben.

Wippliegen, Sitzmöglichkeiten, ein Trinkbrunnen, eine **Rad-Servicestation** mit Fahrradpumpe und Werkzeug runden den Platz ab.



Die Radständer und Wippliegen sind **bunt gestaltet** – ein Zeichen für gelebte Vielfalt in Herzogenburg. Tafeln erzählen die Geschichte des Stegs und zeigen das touristische Angebot in Herzogenburg auf.

Der Platz ist ein gemeinsames Projekt der Ausschüsse „Kultur und Zusammenleben“ von Stadtrat Kurt Schirmer und „Nachhaltigkeit und Mobilität“ von Stadträtin Daniela Trauninger.

Hundefreilaufzone

Ein lang gehegter **Wunsch** von Herzogenburgs Hundebesitzer:innen **geht bald in Erfüllung**. Schon beim Fototermin mit dem zuständigen Stadtrat Herbert Wölfl, vor der Fertigstellung und offiziellen Eröffnung, war die **Begeisterung** für die Hundefreilaufzone **groß**. Drei Hunde posierten artig mit ihren „Herrln“ und Stadtrat Wölfl.

Zwischen S33 und der Tullner Bahnlinie, unweit des Volksheims, wurde ein Bereich eingezäunt. Vierbeiner können sich hier austoben und einander kennenlernen. Ein Wasserspender, Sitzmöglichkeiten und obligate Hunde-WCs stehen zur Verfügung.



Outdoor-Basketballplatz

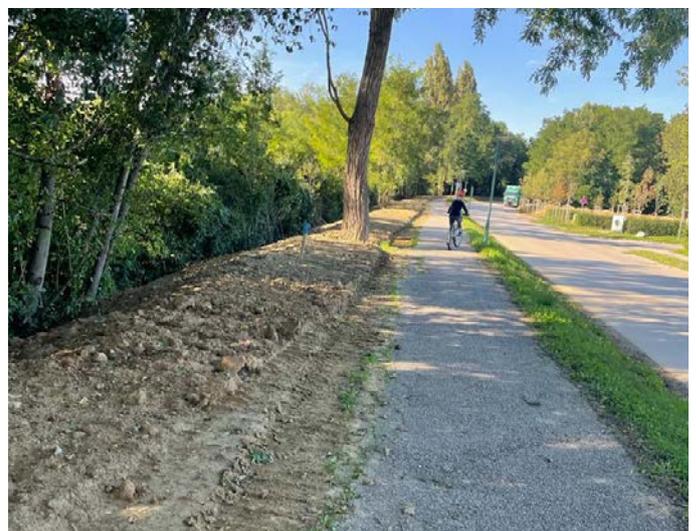
Dunks und Rebounds werden in Zukunft nicht nur in der **Freizeithalle** zu sehen sein. Vor der Halle entsteht ein **Outdoor-Basketballplatz**. Damit er auch für weitere Sportarten nutzbar ist, werden Tore montiert. Netze halten den Ball im Feld.

Gemeinderat Toni Nikov, selbst begnadeter Basketballer, freut sich bereits auf die Eröffnung. Ein Teil des asphaltierten Parkplatzes wurde für diesen Sportplatz verwendet. Hier waren weniger Adaptierungsarbeiten nötig. Ausreichend Parkplätze stehen weiterhin im geschotterten Teil, Richtung Minigolfanlage, zur Verfügung.

Sanierung Damm Ossarn

Der **Hochwasserschutzdamm** an der östlichen Seite der Traisen wird derzeit saniert und verbreitert. Dazu wird die Erde, die beim Aushub des neuen Retentionsbeckens am Hainerberg anfällt, weiterverwendet.

Über den Winter muss sich das Material nun setzen, damit im Frühjahr mit der Gestaltung der Oberfläche in einen **sicheren Rad- und Fußweg** begonnen werden kann.



Mobilitätsförderung

Ausgerechnet in Zeiten der Teuerung streicht das Land NÖ die **Mobilitätsförderung für Studierende**. Herzogenburg springt ein und gewährt die Förderung in Höhe von bis zu 100 € pro Semester in Form von Gutscheinen der Herzogenburger Wirtschaft.

Das **Antragsformular** und die Richtlinien für die Förderung sind **auf der Website der Stadtgemeinde** unter der Rubrik „Förderungen“ abrufbar. Besonders Jugendgemeinderat Dominik Stefan und Gemeinderat Marco Simon setzten sich für diese Mobilitätsförderung ein.



Über Stock und über Stein

Im Unteren Traisental wurden, unter Mitwirkung von Stadtrat Kurt Schirmer, über 75 zusätzliche Kilometer an **Trekking-Strecken** eingerichtet. Diese führen durch Weinberge und Kellergassen zu Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten der Region.

Herzogenburg hat eine eigene Strecke, die „**Herzogenburger Reblaus-Tour**“. Mit der Reblaus Klaus hat Gernot Budweiser ein Maskottchen für die Strecke geschaffen. Markante Punkte entlang der Strecke, wie die alte Rebschule oder das Stiftsweingut, wurden zusätzlich beschildert.

Weitere Radrouten über Ossarn nach Kapelln und über Gutenbrunn Richtung Atzenbrugg sind in Planung.

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz
Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%)
SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten (politische Partei), Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten
e-mail: st.poelten@spoe.at
Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag. Matthias Stadler
Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried

Druck: Rutzky GmbH, Dürauerstraße 30, 3100 St. Pölten
Redaktion: SPÖ Herzogenburg, Franz Mrskos, Kurt Schirmer, Ulrike Gugrell

Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.



SITZUNG DES GEMEINDERATS 24. 10. 2022

Heizkostenzuschuss wird verdoppelt

Über 7.000 € Subventionen: Gmüatlicher Advent im Hof des Stifts, Naturfreunde Boulder- und ASKÖ Hallenfußball-Landesmeisterschaft uvm.

Probetrieb Kunststoff-Eislaufplatz:

- **energiesparende** und **witterungsbeständige** Alternative für Winter 2022/23
- **keine Erhöhung** der Eintrittspreise

Versteigerung alter St. Andräer Steg: Reste des historischen Stegs werden im Bieterverfahren veräußert, Erlös kommt **sozialen Zwecken** zugute



NÖKISS-Team gewinnt 11. Beisl-Quiz

Beim 11. Herzogenburger Beisl-Quiz sicherte sich das NÖKISS-Team souverän den Sieg. Auch der Spaß kam, wie immer, nicht zu kurz.

In welchem Land tritt der SC Barcelona beim Fußball an? Sind die Brücken auf den Euroscheinen Fiktion? Wie viele Schüler:innen wurden in den letzten 25 Jahren in der Musikmittelschule Herzogenburg ausgebildet?

Diesen und weiteren spannenden Fragen stellten sich zehn Teams bei der **11. Auflage des Beisl-Quiz** im Garten des Volksheims. Das **NÖKISS-Team** mit Sandra Kettinger, Fritz Singer, Fabian und Samuel Ziselsberger, Victoria König und Claas Abert zog zum Schluss alle Register und sicherte sich den ersten Platz.

Auf dem zweiten Platz folgte das Team „**The relatives**“ rund um Gabi Weinberger und STRin Ulrike Gurell. Den dritten Platz belegten die **Luninators** mit Stefanie Westermaier, Daniel Aufhauser und Freunden.

Die **Geschenkkörbe** wurden von Bürgermeister Artner, Vizebgm. Waringer und Stadtrat Kurt Schirmer zur Verfügung gestellt. GRin Alina Weixlbaum, Isabel Haas und GR Marco Simon unterstützten bei



Quizmaster Kurt Schirmer (ganz rechts) durfte dem NÖKISS-Team zum Sieg gratulieren.

der Durchführung.

Die Auflösung der eingangs gestellten Fragen lautet: Der **SC Barcelona** wurde von katalonischen Auswanderern in **Ecuador** gegründet und ist dort Rekordmeister. Die **Brücken** in den verschiedenen Baustilen auf den Euroscheinen waren **ursprünglich** nur **Fiktion**. Erst Jahre später wurden sie nahe **Rotterdam** errichtet. Insgesamt **625 Schüler:innen** wurden in den letzten **25 Jahren** in der **Musikmittelschule** ausgebildet.

Kindersommerfest im Park

Ein voller Erfolg war das Kindersommerfest im Park am Auring. Bei freiem Eintritt genossen 120 Kinder mit ihren Eltern einen unterhaltsamen Nachmittag.

Nach den gemeinsamen „**Fallschirmspielen**“ sorgten verschiedene Spielestationen für viel Spaß. So gab es zum Beispiel Football, Angeln, Kinderschminken und einen **Geschicklichkeitsparcours**. Dank zahlreicher Kuchenspenden konnte die Verpflegung zu sehr günstigen Preisen angeboten werden.

Für große Freude sorgte der **Besuch von Bürgermeister Christoph Artner**, der **Eis für alle Kinder** spendierte. Organisiert wurde das Fest in Kooperation von SPÖ, JG und den Kinderfreunden Herzogenburg.



Kinder-Flohmarkt war Riesenerfolg

40 Verkaufstische mit großem Angebot trafen auf über 300 Besucher:innen.



Alle 40 Tische für die Verkäufer:innen waren binnen kürzester Zeit vergeben. Mehr als 300 Besucher:innen verhalfen dem Kinder-Flohmarkt der **Jungen Generation (JG)** im Volksheim zu einem sensationellen Erfolg. Beim **großen Angebot**, das von Kinderbekleidung über Spielsachen bis zu Büchern und Eislaufschuhen reichte, wurde jeder fündig. Manches Kind konnte sein **Verkaufstalent** unter Beweis stellen und investierte den Verkaufserlös umgehend wieder.

Auch der **Nachwuchs** von Vizebürgermeister Waringer, STRin Daniela Trauninger und GR Stefan Sauter war fleißig im Einsatz.

Volksheim erstrahlt in neuem Glanz

Mit einem würdigen Fest wurde das 100-jährige Bestehen des Volksheims und die Wiedereröffnung nach dem Umbau gefeiert.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem **Bieranstich** durch Gastronom Franz Dopler und Bürgermeister Mag. Christoph Artner. Dopler, der seit mehr als 25 Jahren Gastro-Pächter im Volksheim ist, spendierte ein Fass **Freibier**. Seine Ripperl und Grillspezialitäten schmeckten den Gästen ausgezeichnet.

Neben Nationalrat Robert Laimer sowie zahlreichen Gemeindevertreter:innen konnten auch Volksbank-Direktor Wolfgang Keiblinger, Thomas Reiprich und Heinz Schlager begrüßt werden.

Die **Spotlights**, mit Franz Mrskos am Saxophon, begeisterten das Publikum. Vom ersten bis zum letzten Takt, der kurz vor Mitternacht angestimmt wurde, wurde das Tanzbein geschwungen.

Die **100-jährige, bewegte Geschichte** des Volksheims wurde im neu gestalteten Gangbereich präsentiert. 1922 wurde der Grundstein gelegt. Die Arbeiter:innen-Bewegung errichtete in einem Kraftakt eine einfache **Holzbaracke**, die für Versammlungen, Weiterbildungen und kulturelle sowie gesellschaftliche Aktivitäten dienen sollte. Nach der Enteignung durch Austrofaschisten und Nationalsozialisten wurde es wieder an den Verein übergeben. Die **Erweiterung** des Volksheims 1976 gab ihm die heutige Form.

In den letzten zwei Jahren haben Franz Leithner, Obmann des Volksheim-Vereins, Vereinsmitglieder

und Unterstützer:innen viel Energie in die **Sanierung** gesteckt.

„In dieser kurzen Zeit haben wir einiges geleistet. Vor allem mit dem einladenden **Gangbereich**, den sanierten **Toiletten** und einem barrierefreien WC wird das Volksheim den heutigen Ansprüchen als Veranstaltungszentrum und Treffpunkt gerecht“, zeigt sich Leithner zufrieden.

Alle Informationen zum **Volksheim**, der Geschichte, dem Verein und ein Formular zur unverbindlichen Terminanfrage finden Sie unter www.volksheim-herzogenburg.at



Franz Leithner, Veronika Ulrich (Spotlights), NR Robert Laimer, Gastronom Franz Dopler, Bgm. Christoph Artner und Renate Gamsjäger beim Bieranstich.

Blumenstudio Angerer - Floristik mit Herz

Mitte Oktober eröffnete Barbara Fischer ihr neues Geschäftslokal in der Kirchengasse 13. Ulli Gugrell hat die leidenschaftliche Floristin zum Interview gebeten.



Viele kennen dich vom Bauernmarkt am Rathausplatz.

Am Bauernmarkt biete ich meine **Blumen und Gestecke seit 2019** an. Damals habe ich die Gartenbauschule in Langenlois mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und mich selbstständig gemacht. Mein Papa hat mir einen Raum als Werkstatt zur Verfügung gestellt, wo ich individuelle Blumenarrangements herstellen konnte.

Was hat dich dazu bewogen dieses Geschäft zu eröffnen?

Am Bauernmarkt konnte ich viele **Stammkunden** gewinnen. Sie haben öfter den **Wunsch** nach einem **Geschäft** geäußert. Durch meine vorherberufliche Erfahrung als Einzelhandelskauffrau und die Ausbildung und Erfahrung als Floristin und Gärtnerin, fühle ich mich nun bereit dafür.



Was bietest du in deinem Geschäft an?

Schnittblumen, Gestecke, Arrangements in unterschiedlichsten Farben, Formen und Größen - alles Unikate. Auf Bestellung biete ich vieles im Bereich der Trauerfloristik (Sarggestecke, Trauerkränze, Urnenschmuck, Grabbetreuung) und Hochzeitsfloristik wie z.B. Brautstrauß, Tischschmuck, Kirchendekoration, Autoschmuck usw. Ich fertige auch für Taufen, Firmungen, **für jede Lebenslage** und nach den Herzenswünschen meiner Kunden alles in **liebvoller Handarbeit** an.

Man spürt, dass du den Firmennamen lebst. Was bringt die Zukunft?

Im Frühjahr planen mein Mann Sebastian und ich im hinteren Bereich der Geschäftsräume noch einen **Kühlraum** für meine Blumen. Er möchte sich dann endlich den Traum vom eigenen **Damen- und Herrenfrisörsalon** erfüllen. Sebastian hat seine Berufung im Frisörberuf gefunden und Platz ist hier genug vorhanden.

Bleibst du dem Bauernmarkt treu?

Am Bauernmarkt bin ich seit August, gemeinsam mit Rudi Hell, Bauernmarktleiterin und werde **weiterhin** mit meinem Blumenstand dort zu finden sein.

Eine weitere Bereicherung für Herzogenburgs Innenstadt. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg!

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr 08:00 - 12:00 Uhr & 13:00 - 17:00 Uhr sowie Mi/Sa 08:00 - 12:00 Uhr
Zusätzlich jeden Samstag von 7:30 bis 11:30 Uhr auf dem Bauernmarkt am Rathausplatz.

Telefonische Bestellungen oder Terminvereinbarungen unter: 0676/74 10 225
Auf der Homepage www.blumenstudioangerer.at finden Sie alle Informationen.

La Strada zum Mitnehmen

Das La Strada Herzogenburg hat jetzt auch einen Take Away-Shop. In Oberndorf, gegenüber dem Einkaufszentrum, können die besten Burger der Stadt abgeholt werden.

Wir gratulieren La Strada-Chef Robert Yaldiz und seinem Team zur **Neueröffnung**, die feierlich begangen wurde.

Wir haben Robert zur neuen Außenstelle von Herzogenburgs Lieblingslokal befragt.

Robert, was willst du mit dem Take Away erreichen?

Das **Abholen von Speisen boomt** spätestens seit Corona. Wir wollen die Küche am Rathausplatz etwas entlasten. Dadurch geht es schneller und wir können auch unser Angebot erweitern.

Was kann man im Shop erwerben?

Getränke, Mitbringsel, Chips und feurige Snacks. Die scharfen Nachos verkaufen sich sehr gut.

Was ist die wichtigste Zutat für einen guten Burger?

Liebe. Man muss schmecken, dass er mit **Liebe** zubereitet wurde.

Dein Motto?

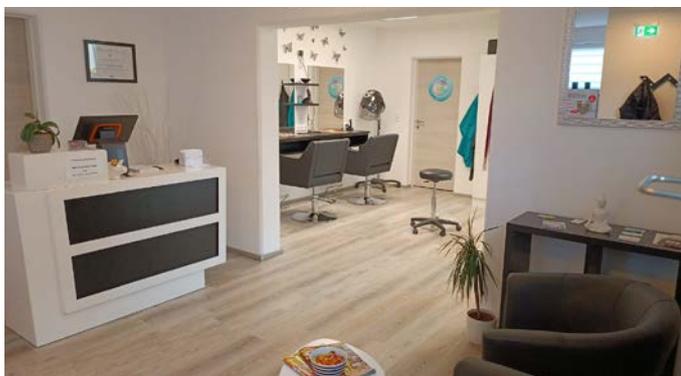
Da bin ich ganz beim La Strada-Motto „**Nicht nur satt, sondern glücklich!**“.

Danke und viel Erfolg, dir und deinem Team!



Frisör Flair – Barbara Letschka

In der neuen Siedlung, nämlich in der Bertl Rumpler Gasse 16, hat Barbara Letschka im Jahr 2020 ihren Frisörsalon „Frisör Flair“ eröffnet.



„Mir ist es wichtig, mich ständig weiter zu bilden, mir **Zeit für die Kunden** zu nehmen und sie zufrieden zu stellen! Die Kunden haben bei mir den Vorteil, dass sie die Zeit hier allein verbringen können und dadurch mehr Verwöhneffekt haben.“



Die engagierte Meisterin ist **seit 2019** selbstständige **Damen- und Herrenfrisörin** und erfüllt nun in ihrem **modern eingerichteten Studio** die Frisurenwünsche ihrer Kunden.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr 08:30 - 18:00 Uhr,
Sa 08:30 - 12:00 Uhr
Terminvereinbarungen unter 0664/750 280 37

Bürgermeister Artner auf Tour

Nach mehr als zwei Jahren Zwangspause tourt der Bürgermeister wieder durch Herzogenburg und legte einen Stopp bei Stadträtin Ulrike Gugrell ein.

Ein Anliegen vorbringen, Fragen stellen oder einfach mit dem Bürgermeister bei einem Gläschen Wein über Privates plaudern, dafür steht „**Artner auf Tour**“. Der Bürgermeister machte bei seiner Tour einen Stopp im Garten von Stadträtin Ulrike Gugrell.

die Möglichkeit hatten, den **persönlichen Kontakt** zu pflegen“, zeigt sich Herzogenburgs Bürgermeister Christoph Artner zufrieden.

Bei Kaiserwetter konnte er **tolle Gespräche** mit den Anrainern führen. Einige von ihnen wohnen erst seit kurzem in der Siedlung neben der Traismaurer Straße und freuten sich über den **Austausch** und das **Kenntlernen**.

„In den letzten Monaten wurde die Bürgermeister-Tour pandemiebedingt als Livestream ins Internet verlegt. Umso mehr freut es mich, dass wir endlich wieder



Gastgeberin STRin Ulrike Gugrell und Bürgermeister Christoph Artner freuten sich über nette Gespräche in geselliger Runde.

Kindererziehung? Frauensache natürlich!

In der Karenz hast du eh Zeit. Bist ja eh nur daheim. Mah schön, den ganzen Tag Freizeit. Kommen euch diese Phrasen bekannt vor? Ja? Ich nehme euch gerne mit zu einem Tag in meiner **Karenz als Vater**.



Während ich diese Zeilen schreibe, ist es 22:11 Uhr. Ich sitze am Schreibtisch und die Bürolampe leuchtet auf meinen Laptop. Ständig blicke ich auf das **Babyphone** neben dem Monitor. Ich musste schon drei Mal auf und meinen Text unterbrechen, weil mein Baby verkühlt ist und ständig munter wird. Zähne bekommt sie auch gerade, also doppelte Quengelei.

Wie gestaltet Mann so einen Tag daheim, an dem man angeblich sooooo viel Zeit hat. Ich nehme euch mit.

Zwischen 05:30 und 07:00 Uhr ist **Tagwache**, eher 05:30. Dann heißt es schnell Zähneputzen und aufs Topferl, denn die junge Dame hat Hunger und verliert schnell die Geduld, wenn sie hungrig ist. Also nicht zu viel Zeit im Bad verbringen. Anschließend muss der Brei schnell, aber geheim, gekocht werden. Wenn sie den Brei sieht ohne ihn gleich essen zu können, wird sie zur Diva. Erste Belastungsprobe geschafft.

Dann geht es zum **Spielen**. Das geht mit vollem Magen gut. Anschließend unternehmen wir einen Spaziergang, meistens schläft meine Tochter währenddessen im Kinderwagen ein. Ich habe nun Zeit einzukaufen. Schließlich kommt der Mittag schneller als gedacht.

Gegen 11:00 Uhr kommen wir wieder nach Hause. Das Kochen des **Mittagessens** beginnt. Während ich koche, steht die Kleine neben mir in ihrem Lernstuhl und bekommt die Zutaten schon mal vorab zur Qualitätskontrolle. Manchmal werden mir auch Zutaten entgegengeworfen, obwohl sie meine Qualitätskontrolle bestanden haben.

Nach dem Mittagessen geht es wieder ans Spielen, anschließend der **Mittagsschlaf**. Wenn ich hierbei nicht selber einnicke, wird das Schlachtfeld in Küche und Esszimmer beseitigt. Das muss schnell passieren, sonst trocknet das Essen überall ein und dann muss richtig geschrubbt werden.

Nach dem Schläfchen wird wieder ein **Spaziergang** gemacht und gespielt. Danach wird Abendessen gekocht. Die Szenen vom Mittagessen wie-

derholen sich.

Nach dem Abendessen wird gebadet, sofern die Dame heute Lust hat und nicht wie Nemo aus dem Aquarium springt. Und dann kommt die ruhigste Phase für mich, wenn sie schläft.

Wobei nein, das ist eine Lüge. Dann geht es los mit **Grundreinigung**. Hierbei gehe ich systematisch vor. Ich arbeite mich von Zimmer zu Zimmer durch. Aufräumen und putzen. Ich muss leise wie ein Ninja sein, damit ich sie nicht aufwecke, aber ständig Ohren und Augen offen haben wie in Uhu, falls die Kleine munter wird.

Ständig wird dir ins Ohr geschrien, stinkende Windeln, kranke Kinder, dauernd wird etwas dreckig. Und dann denke ich mir manchmal am Ende des Tages: „Wie schaffen die Frauen eigentlich, dass immer gekocht und das Haus sauber ist? Was für ein Durchhaltewille? Wie managen sie das alles?“

Meine **Hochachtung** und ein **herzliches Danke** an meine **Frau** und den **Müttern** dieser Welt. Durch diese Erfahrung weiß ich jetzt eure tägliche Arbeit noch mehr zu schätzen.

Und ein **Appell an die Väter**: Wenn ihr die Möglichkeit habt, probiert es mal selbst mit der Karenz. Damit meine ich aber nicht den Papamonat, der auf der Baustelle verbracht wird. Schreibt mir dann wie viel Zeit ihr hattet für eure Hobbys. Und jetzt muss ich aufhören, denn ich sehe jemanden aus dem Bett krabbeln...



Noch 300 Jahre!

Der Equal Pay Day ist in Österreich im Jahr 2022 am 30.10. Das bedeutet, dass Männer in Österreich bis zu diesem Tag so viel verdient haben, wie Frauen das ganze Jahr. Die Differenz wird kleiner. Geht es im bisherigen Tempo weiter, dauert es noch 300 Jahre bis der Unterschied Geschichte ist.



GRin Alina Weixlbaum

Die aktuelle **Entgeltdifferenz** zwischen Männern und Frauen beträgt **17,1%** oder eben 63 Kalendertage. Seit 1997 hat sie sich nur um 3% geschlossen. Rein rechnerisch wäre somit erst in **300 Jahren** ein **Gleichstand** erreicht.

EU-weit gesehen ist Österreich (Zahlen aus 2020) auf Platz 25 und weit hinter dem EU-Durchschnitt, der bei 13% liegt. Auch bei uns gibt es **regionale Unterschiede**: In Wien ist der Equal Pay Day am spätesten, nämlich erst am 18. November. In Vorarlberg findet er schon am 02. Oktober statt, in **Niederösterreich** ist man mit dem **28.10.** nahe am österreichischen Durchschnitt.

Was braucht es, damit sich die Gehaltslücke und damit auch die Pensionslücke in Österreich schneller schließt und nicht erst in 300 Jahren?

Ein klarer Zusammenhang zeigt sich zwischen den Öffnungszeiten von **Kinderbetreuungseinrichtungen** und der Gender Pay Gap im jeweiligen Bundesland. Daher ist die **Forderung** der SPÖ Niederösterreich nach einer **ganzjährigen, ganztägigen und kostenlosen Kinderbetreuung** ein Schritt in die richtige Richtung!

Diese Forderung wurde offensichtlich gehört. Im November soll auf Landesebene ein **Paket** zur Ausweitung der Kinderbetreuung **beschlossen** werden. Leider nicht im Ausmaß, wie es von der SPÖ NÖ gefordert wird, aber dennoch eine erfreuliche Entwicklung.

Neben dem Ausbau der Kinderbetreuung sollten auch **Gehälter** schonungslos **offengelegt** werden. Dadurch ist in Dänemark in den verpflichteten Firmen der Gender- Pay- Gap um durchschnittlich 7% gesunken.

Unser Gemeinderat Tontcho Nikov ist eine Ausnahme und hat eine Vorbildfunktion. Aktuell gehen nämlich **österreichweit nur** etwa **10%** der **Väter** in **Karenz**. Das hat verschiedenste Gründe: Neben dem finanziellen Aspekt ist einer, dass die Vätern Karenz häufig belächelt wird und die Hemmschwelle, diese beim Arbeitgeber zu fordern, teilweise noch zu hoch ist.

Es wäre daher sinnvoll, dass einen **Teil der Karenz verpflichtend** der Vater übernimmt. So kann auch die Beziehung zwischen Vater und Kind gestärkt werden und Vätern Karenz wird endlich normalisiert. Jungfamilien sollte man dabei stärker finanziell unterstützen.

Neue Stadträtin für Wohnbau

Ulrike Gugrell wurde zur Stadträtin für Wohnbau gewählt. Wir danken **Franz Mrskos** für seinen Einsatz!

Ulrike Gugrell folgt **Franz Mrskos** in dieser Funktion nach. Franz muss aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten, bleibt Herzogenburg aber als Gemeinderat erhalten.

Lieber Franz, **DANKE** für deinen unermüdlichen Einsatz!

Ulrike Gugrell gehört seit Juni 2021 dem Gemeinderat an. Innerhalb dieser Zeit konnte sie sich in das Wohnbau-Ressort einarbeiten und zeigte vollen Einsatz. Ulrike ist ein **Tausendsassa** und eine richtige **Anpackerin**.

Ulli, das Team von *transparent* wünscht dir alles

Gute für diese neue Herausforderung. Du hast das **Herz am rechten Fleck** und wirst deine neue Aufgabe sicher gut meistern.

Mittlerweile gibt es **zwei Stadträtinnen** in Herzogenburg - **beide** auf einem Ticket der **SPÖ**.



Herzogenburgs Pensionisten an der Küste des Lichts

Endlich konnten Herzogenburgs Pensionisten wieder auf Reisen gehen. Es ging an die Costa de la Luz, die Küste des Lichts, an der spanischen Atlantikküste.

Bei idealem Reisewetter wurde in **Portugal die Algarve** bei Lagos, mit einer aufregenden Schifffahrt, besucht. Weiters stand ein Besuch der weißen Dörfer La Palma und Bollullos del Condado am Programm.



Auf den **Spuren von Christoph Kolumbus** wurde das Kloster Rabida durch die Pforte betreten, die auch schon vom berühmten Seefahrer benutzt wurde.

In der „Wiege der Entdeckung Amerikas“ waren die in Originalgröße nachgebauten Repliken der Karavellen La Nina, La Pinta sowie der Santa Maria zu bewundern. Gekrönt wurde dieser Ausflug mit dem Besuch des Botanischen Gartens.

Das wunderschöne **Niebla** ist ein auf einem Hügel gelegenes tausendjähriges Städtchen, das von einer zwei Kilometer langen Stadtmauer umgeben ist. Bei einem halbtägigen Ausflug begab man sich auf die Spuren der roten Früchte Huelvas (Erd-/Him-/Brom- und Heidelbeeren).

Ein **Höhepunkt** war der Ausflug nach **Sevilla**, der Hauptstadt der autonomen Region Andalusien. Durch ein Labyrinth enger Gassen in der Altstadt gelangten Herzogenburgs Weltenbummler zur gotischen Kathedrale Santa Maria da la Sede, der drittgrößten Kirche der Welt. Am Ende der Besichtigung konnte eine Prozession bewundert werden.

Der Ausflug „Land und Leute“ brachte unsere Pensionisten nach **Jabugo** – bekannt durch den Schinken. Der gute Ruf resultiert aus der ausgezeichneten Qualität der wichtigsten Zutat, den freilaufenden, schwarzen Iberico-Schweinen.



Der **krönende Abschluss** der Reise war der Besuch der **Wundergrotten** (Grutas de Maravillas) in Arcena.

Alle Mitreisenden freuen sich schon auf eine atemberaubende Reise 2023!

Auszeichnung Seniorenfreundliche Gemeinde

44 Gemeinden, die bis Sommer 2022 aktiv Vorträge zu den Themen Pflegegeld, Demenz und (Ver)erben abhielten, wurden als „Seniorenfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Sozialdemokratische Gemeindevertreter:innen unterstützen die Menschen in ihrer Gemeinde persönlich und stehen ihnen zur Seite, wenn Informationen benötigt werden. Die Zeit nach dem Leben in der Arbeitswelt bringt viele und neue Problemstellungen mit sich.

Informationsveranstaltungen zu den Themen **Pflegegeld, Demenz** oder **Erbschaften** erfüllen somit eine wichtige Funktion im Beratungsbedürfnis älterer Menschen.

Besonders in so unsicheren Zeiten wie diesen, ist es für Senior:innen besonders wichtig, dass ihr direk-

tes Lebensumfeld so weit wie möglich auf sie ausgerichtet ist und Sicherheit bietet.



Franz Lucky Leithner und Franz Mrskos nahmen die Auszeichnung als „Seniorenfreundliche Gemeinde“ entgegen.

Was liebst du an Herzogenburg?

Warum lebst du gerne in unserer schönen Stadt? Unsere Reporterin Ulli Gugrell hat sich bei Herzogenburgerinnen und Herzogenburgern umgehört.



Maria-Bernadetta Berndt

Ich lebe schon von Geburt an in Herzogenburg und lebe gerne hier. Die **gute Lage** und Verkehrsanbindung finde ich sehr praktisch, da man gefühlt „gleich überall ist“. Mir gefällt auch, dass es ausreichend **Ein-kaufsmöglichkeiten** gibt und die Nähe zu den regionalen Versorgern.

Fotorechte: Jana Voglauer

Da ich gerne zum **Heurigen** gehe, ist es auch ein großer Pluspunkt, dass es viele ausgezeichnete Heurigenbetriebe in der näheren Umgebung gibt.



Markus Sis

Ich steh' auf Herzogenburg als Wohnort, weil unsere Stadt **sehr vielfältig** ist. Ich hab alles da: Ärzte, Supermärkte, Kaffeehäuser etc.

Auch **kulturell** hat Herzogenburg einiges zu bieten: wie z.B.

Konzerte und Kabarett im Volksheim & am Rathausplatz. Da ich **selber Musik** mache, hab ich einen guten Draht zum Kulturstadtrat.

Eines muss ich sagen: alle Gemeindebeauftragten sind sehr kompetent und freundlich. Also unterschreibe ich den Slogan „**Herzogenburg - Stadt mit Lebensqualität**“.



Fabian Friedl

Für mich macht Herzogenburg die **tolle Lage** zwischen St. Pölten und Krems sehr lebenswert. Außerdem ist auch Wien öffentlich schnell erreichbar.

Zudem finde ich es toll, dass man vom Kindergarten über die Volksschule bis hin zur Mittelschule **alles in seinem Heimatort erleben** darf, wie es auch bei mir der Fall war.

Das **Freizeitangebot** ist ebenfalls ein großer Pluspunkt. Das Freibad im Sommer, der Eislaufplatz im Winter oder einfach einen netten Abend im La Strada am Rathausplatz verbringen. Außerdem gefällt mir, dass man binnen kürzester Zeit **im Grünen** ist, wie zum Beispiel an der Traisen oder am Kölbling.

Dass auch das **Wohnen** in Herzogenburg **erschwinglich** ist, konnte ich selbst vor ca. einem Jahr beim Bezug meiner Wohnung bemerken.

transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spoe.at oder persönlich an die Funktionär:innen der SPÖ Herzogenburg.



transparent – März 1998

„Gut Ding braucht Weile“ könnte die Überschrift für so manche Forderungen der Landtagswahl 1998 lauten.



Bürgermeister LAbg. Anton Rupp setzte durch, dass **Verbesserungen im Straßen- und Schienenverkehr** in das Landesverkehrskonzept aufgenommen wurden und in den nächsten Jahren auch realisiert werden sollten.

Dazu gehörten:

- der **Vollausbau der S33** zwischen Pottenbrunn und Traismauer mit der Errichtung einer **Mittelgleitschiene** für mehr Sicherheit der Verkehrsteilnehmer
- der Bau einer S33 Auf- und Abfahrt „**Herzogenburg-Mitte**“ im Bereich der Wiener Straße wegen des hohen Verkehrsaufkommens durch LKW-Verkehr zu den Wirtschaftsbetrieben in Ossarn
- die Errichtung von zusätzlichen **Lärmschutzmaßnahmen** im Bereich Herzogenburg und Traismauer – Wagram
- die Errichtung einer **zweiten Gleisanlage** von Herzogenburg nach St. Pölten
- die **Elektrifizierung der Bahnlinie** Herzogenburg – Krems für eine Verringerung der Umweltbelastung

Wie schon erwähnt, manches dauert leider etwas länger. LHStv. Ernst Höger forderte vor den **Landtagswahlen 1998** eine Wirtschaftspolitik, die sich

am Schicksal der Menschen und nicht an der Dividende orientiert.

Er setzte sich für eine **Sozialpolitik** der Treffsicherheit, den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, eine Gesundheitspolitik der bestmöglichen Behandlung für jeden und Verbesserungen im Bereich des Umwelt- und Tierschutzes ein.

Auch hier heißt es in einigen Bereichen noch immer „**Bitte warten**“.

Wie lange noch? Werden die großartigen Wahlversprechen auf Landes- und Bundesebene diesmal eingehalten werden?



Herzogenburger Weihnachten – Mach mit!

Die Adventzeit naht mir großen Schritten. Schick uns dein Keksrezept, dein Lieblingslied, ein Gedicht oder eine weihnachtliche Geschichte.

Die **Vorfreude** auf den heiligen Abend und die gemeinsame Zeit mit unseren Liebsten, steigt. Wahrscheinlich hat jede Familie ihre eigenen Bräuche oder Rituale um dieses besondere Fest zu feiern.

Das *transparent* plant ein kleines **Weihnachtsheftchen** von Herzogenburgern für Herzogenburger.

Wie feierst du Weihnachten? Was gehört für dich zu einem schönen heiligen Abend dazu? Welche **Lieder** singt ihr gerne?

Kennst du ein schönes

Weihnachtsgedicht oder liest du vielleicht jedes Jahr die gleiche **Weihnachtsgeschichte**? Wird bei dir gebastelt oder dekoriert? Riecht es schon nach Weihnachtskekse? Gibt es bei euch ein typisches Weihnachtsessen?

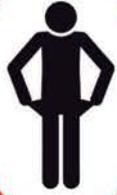
Sendet uns bitte eure Bräuche, Rezepte, Lieblingslieder, Gedichte, Bastelanleitungen etc. zu.

E-Mail an ulrike.gugrell@gmx.at oder über facebook - Messenger an Ulrike Gugrell.

Einsendeschluss: 26.11.2022



Ziehen wir gemeinsam die

NOT

BREMSE

Ich kann helfen!

Falls Sie in der glücklichen Lage sind, dass Sie die Auswirkungen der Teuerung nicht so ins Schleudern bringen, eine Bitte: **Unterstützen Sie jene, die die derzeitige Situation am heftigsten spüren – mit einer Spende an den „Armutsfonds der Volkshilfe NÖ“, der von ENERGIEARMUT Betroffenen unkompliziert hilft.**
IBAN AT43 6000 0000 9001 6444*

* Konto lautend auf SERVICE MENSCH GmbH.
Spenden von Privatpersonen an die SERVICE MENSCH GmbH sind steuerlich absetzbar.

 noe.spoe.at/ich-kann-helfen



 noe.spoe.at/ich-brauche-hilfe



TEUERUNG!
STOPPEN!

Ich brauche Hilfe!*

Falls auch Sie so massiv von der Teuerung von Strom, Gas und Miete betroffen sind, zögern Sie nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Sie sind mit Ihrem Problem nicht allein, **ENERGIEARMUT ist leider ein weit verbreitetes Thema.**

* Die SPNÖ unterstützt armutsbetroffene und armutsgefährdete Hilfesuchende bei der Beantragung aus Mitteln des „Armutsfonds Volkshilfe Niederösterreich“. Anträge können von Personen gestellt werden, deren Einkommen die EU-SILC-Zahlen nicht überschreiten.

**Ihr direkter Weg
zur raschen Hilfe!**

SPÖ
Niederösterreich

unterstützt den
Armutsfonds der

volkshilfe.
NIEDERÖSTERREICH

Leopoldi WEINKOST

SO 13.11.2022

ab 10:00 Uhr

**Volksheim
Herzogenburg**

**gratis
„Heim-Taxi“
bis 19:00 Uhr**

**Weine von
Herzogenburger
Heurigenbetrieben**

**Fleisch- &
Grammelknödel
mit Kraut**

**Kaffee &
Mehlspeisen**



Stadtorganisation Herzogenburg

Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.